Mittwoch, den 8. August.

Der amtliche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 7. August. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In Flandern war die Kampftätigkeit der Artillerien nur vorübergehend in einigen Abschnitten lebhaft. Im Trichterfeld kam es mehrfach zu Zusammenstößen von Erkundungsabteilungen.

Im Artois lag starkes Feuer auf den Stellungen zwischen Hulluch und der Scarpe.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Vorstöße oldenburgischer und württembergischer Sturmtrupps in die Schlucht von Bessy (nördlich der Straße Laon—Soissons) und bei Berry-au-Bac an der Aisne brachten uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Front des Generaloberſten Erzherzogs Joseph:

Im Sereth- und Suczawa-Tal wurde kämpfend Boden gewonnen; auch im Gebirge ging es trotz zähen feindlichen Widerstandes vorwärts.

Erneute rumänische Angriffe am Mgr. Casinului und bei Kloster Lepsa (am Putna-Tal) brachen verlustreich zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

In örtlichem Angriff stürmten preußische und bayrische Regimenter die russischen Stellungen nördlich von Focsani. 1300 Gefangene, 13 Geschütze und zahlreiche Grabenwaffen wurden eingebracht.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Rückgang der Verluste der neutralen Handelsschiffahrt.

WTB. Berlin, 6. August. Amtlich:

1. Im nördlichen Sperrgebiet wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings 22 000 BRT. versenkt.

Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein großer Passagierdampfer, dem Anscheine nach der englische Hilfskreuzer Otway, 12 077 Tonnen, ferner ein großer, schwerbeladener Frachtdampfer, der aus Sicherungheraus geschossen wurde.

In letzter Zeit sind die Verluste der neutralen Handelsschiffahrt, die in den früheren Monaten des uneingeschränkten U-Boot-Krieges etwa ein Fünftel der gesamten Verluste betrugen, erfreulicherweise hinter diesem Durchschnitt zurückgeblieben.

2. Unsere Flugzeuggeschwader an der kurländischen Küste belegten in der letzten Woche militärische Fabrikanlagen bei Dünamünde, sowie die befestigten Hafenplätze an der Südküste der Insel Ösel mit Sprengs- und Brandbomben. Gute Erfolge wurden beobachtet. Trotz starker Gegenwehr sind alle Flugzeuge ohne Verlust oder Beschädigungen zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

[illegible] Lloyd George's [illegible] Rede, wie sie gestern gehört, gesunken. Die Hoffnung schwebt u. a. dazu: „Auf die Franzosen ist Verlaß!" Die Schlacht in Flandern, deren ungestandenen Fortgang die Verschiebung der deutschen Front und die Niederringung der belgischen Küste war, glaubt sie mit Rücksicht auf unsere „Ruhe zu Hause" „Ruhe, lassen wir sie in unserer gegenwärtigen Betrachtung [illegible]" ist sie wohl. Dennoch „schwebt" auf und schwebt damit seine Hoffnung auf einen [illegible] langen Feldzug zu bewahren zu wollen. Er spricht [illegible] andern die Absicht unserer U-Boote [illegible], deren Aufgabe es sei, die Versorgung der englischen Armeen mit Munition zu verhindern. Er [illegible] aber nicht die Frage, warum die Artillerietätigkeit [illegible] seit Beginn unseres [illegible] Angriffs [illegible] zurückgegangen sei, wo die Lage [illegible] den [illegible] Verhältnissen [illegible] günstigen Gründen, denn [illegible]

nicht günstige Zeichen bei unseren Gegnern zu verzeichnen vermochten, so haben sie doch den Franzosen eine so empfindliche Niederlage getroffen, daß ihre Durchbruchspläne auf lange Zeit hinaus gestört sind. Die Kämpfe werden fortgesetzt, und wir sehen den weiteren Ereignissen mit Ruhe entgegen. Unsere Operationen im Westen sind dem Ziele, die Franzosen aus dem Lande zu werfen, einen Schritt näher gekommen. Unsere Operationen im Westen sind dem Ziele, die Franzosen aus dem Lande zu werfen, einen Schritt näher gekommen.

Der deutsche Abendbericht.

WTB. Berlin, 7. August, abends. Amtlich: Im Westen und Osten bisher nichts von Bedeutung.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. Wien, 7. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

erstürmten die deutschen Truppen nördlich von Focsani starke russische Verteidigungsanlagen. Es wurden 1300 Gefangene und 13 Geschütze eingebracht.

An der oberen Putna scheiterten schwächere gegnerische Vorstöße. Auf dem Casiunlui-Berg erschöpfte sich der Feind abermals in heftigen, opferreichen Angriffen. Unsere tapferen Verteidiger warfen ihn durch einen Gegenstoß und in erbittertem Handgemenge immer wieder zurück. Nördlich Gyergyo-Toelgyes bemächtigten wir uns mehrerer russischer Verschanzungen jenseits der Grenze. Unser Vordringen bei Gura—Humora gewann bei Überwindung des zähen feindlichen Widerstandes weiteren Raum. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf dem Fassaner Kamm südöstlich Cavalese brach ein italienischer Vorstoß in unserem Feuer zusammen. Ein feindliches Bataillon flüchtete in voller Auflösung.

Am Isonzo ließ gestern der Geschützkampf wieder nach.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.